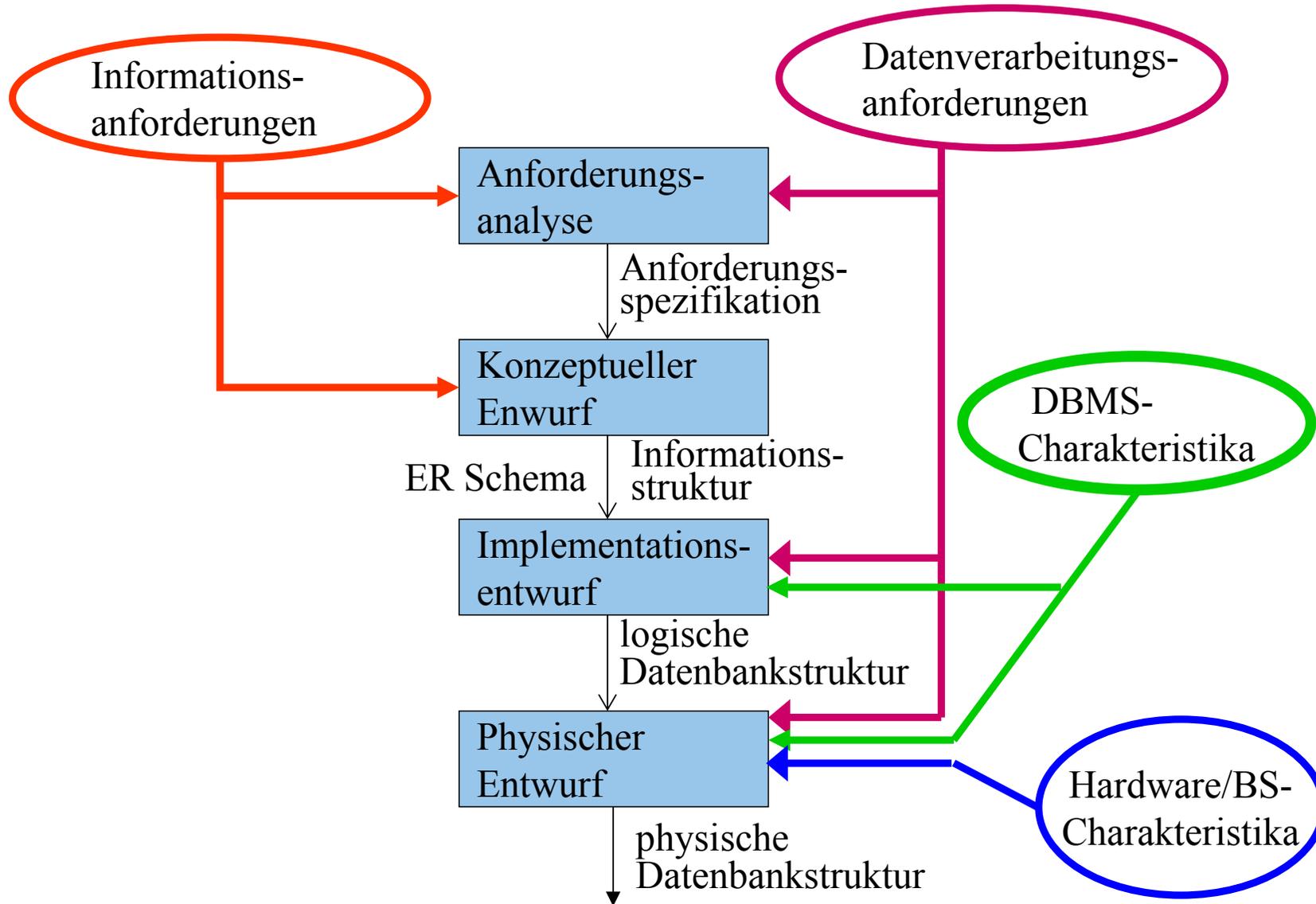


Phasen des Datenbankentwurfs



Anforderungsanalyse



1. Identifikation von Organisationseinheiten
2. Identifikation der zu unterstützenden Aufgaben
3. Anforderungs-Sammelplan
4. Anforderungs-Sammlung
5. Filterung
6. Satzklassifikationen
7. Formalisierung

Objektbeschreibung



Uni-Angestellte

- Anzahl: 10 000
- Attribute

❖ PersonalNummer

- Typ: char
- Länge: 9
- Wertebereich: 0...999.999.999
- Anzahl Wiederholungen: 0
- Definiertheit: 100%
- Identifizierend: ja

❖ Gehalt

- Typ: dezimal
- Länge: (8,2)
- Anzahl Wiederholung: 0
- Definiertheit: 10%
- Identifizierend: nein

❖ Rang

- Typ: String
- Länge: 4
- Anzahl Wiederholung: 0
- Definiertheit: 100%
- Identifizierend: nein

Beziehungsbeschreibung: *prüfen*



Beteiligte Objekte:

- Professor/in als Prüfer/in
- Student/in als Prüfling/in
- Vorlesung als Prüfungsstoff

Attribute der Beziehung:

- Datum
- Uhrzeit
- Note

Anzahl: 1 000 000 pro Jahr

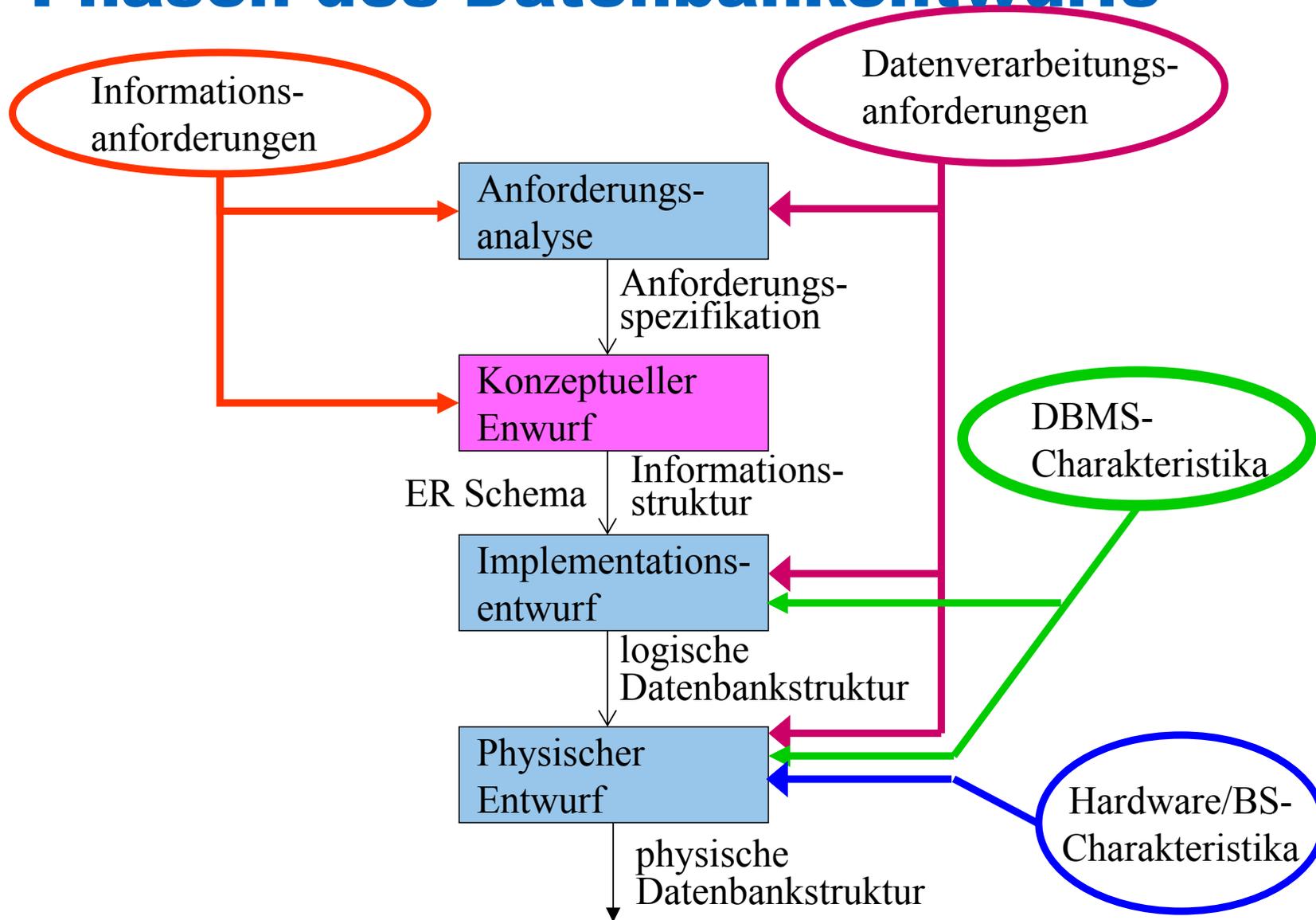
Prozeßbeschreibungen



Prozeßbeschreibung: *Zeugnisausstellung*

- Häufigkeit: halbjährlich
- benötigte Daten
 - * Prüfungen
 - * Studienordnungen
 - * Studenteninformation
 - * ...
- Priorität: hoch
- Zu verarbeitende Datenmenge
 - * 5 000 Studenten
 - * 100 000 Prüfungen
 - * 100 Studienordnungen

Phasen des Datenbankentwurfs



Entity/Relationship-Modellierung

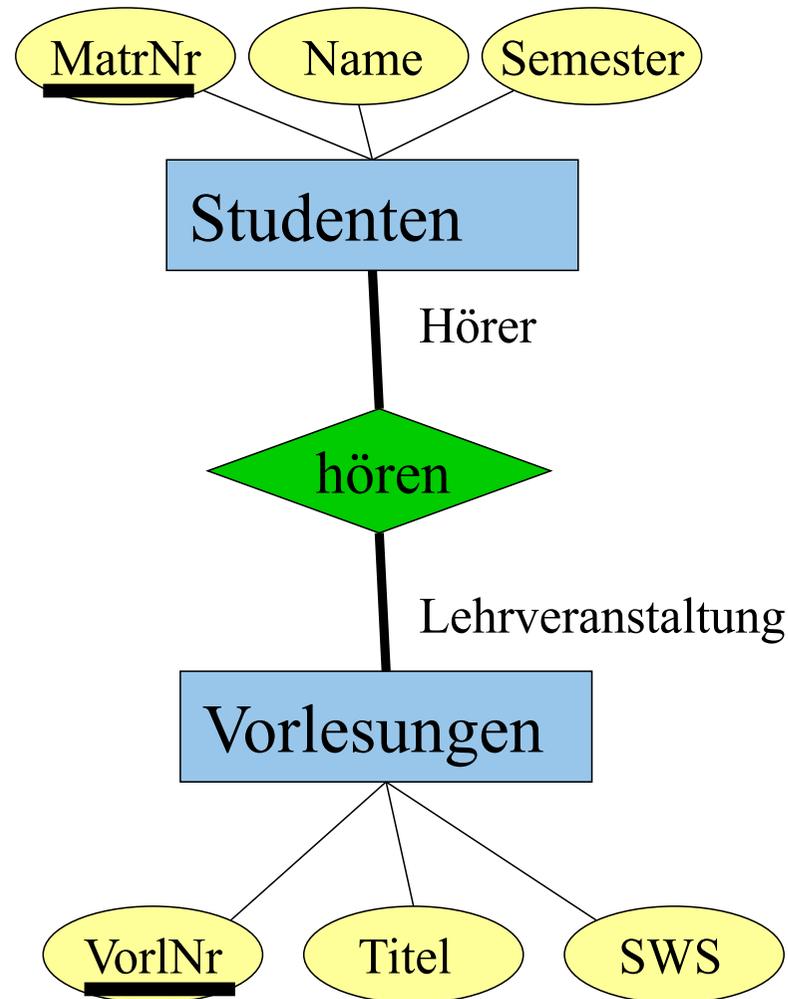
Entity (Gegenstandstyp)

Relationship (Beziehungstyp)

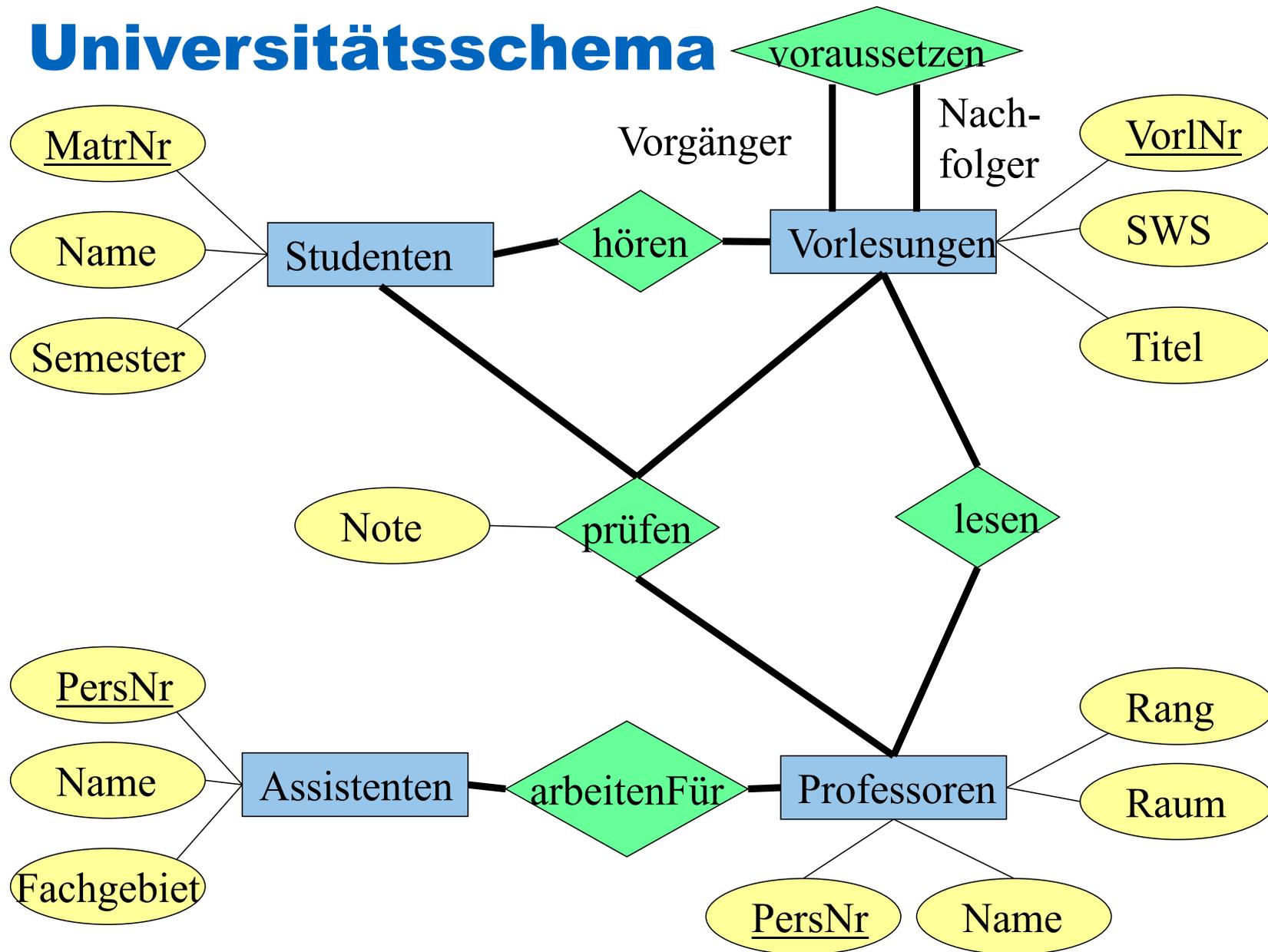
Attribut (Eigenschaft)

Schlüssel (Identifikation)

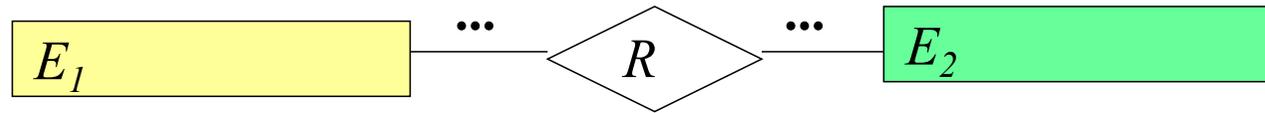
Rolle



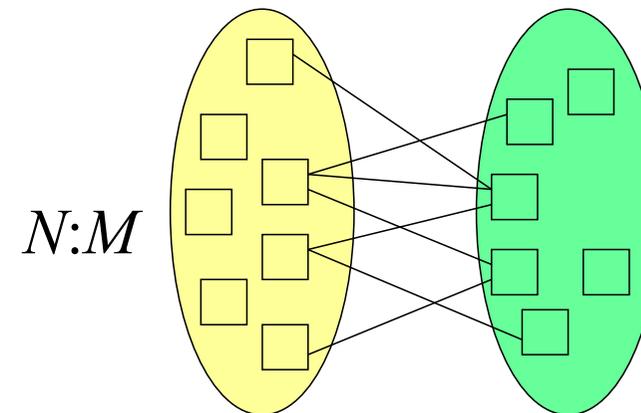
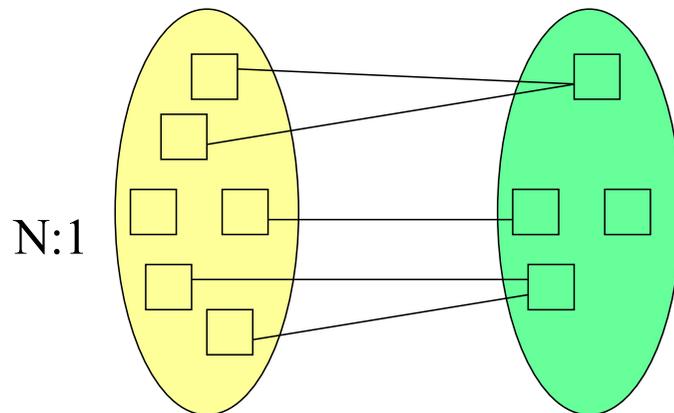
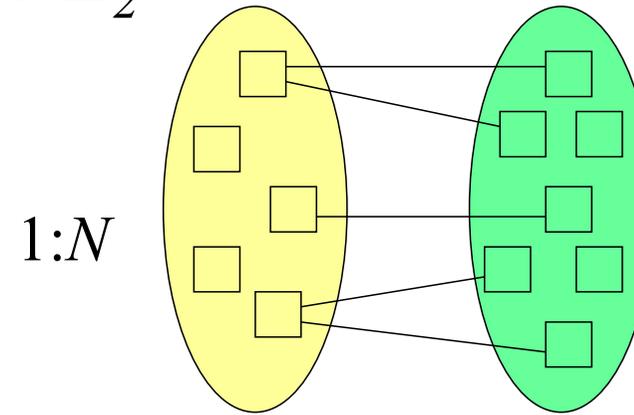
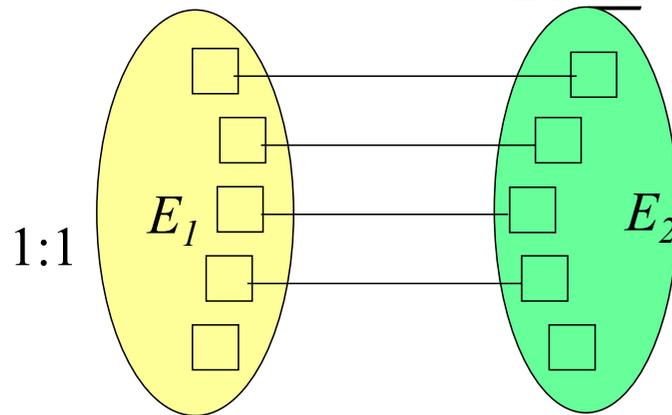
Universitätsschema



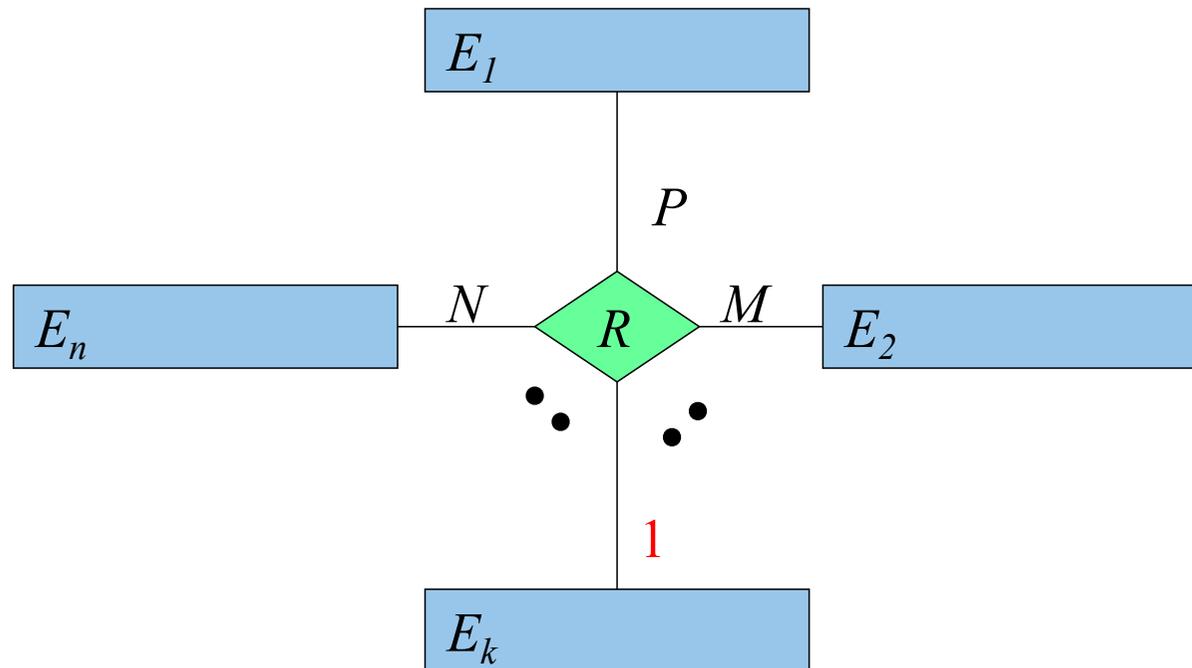
Funktionalitäten



$$R \subseteq E_1 \times E_2$$

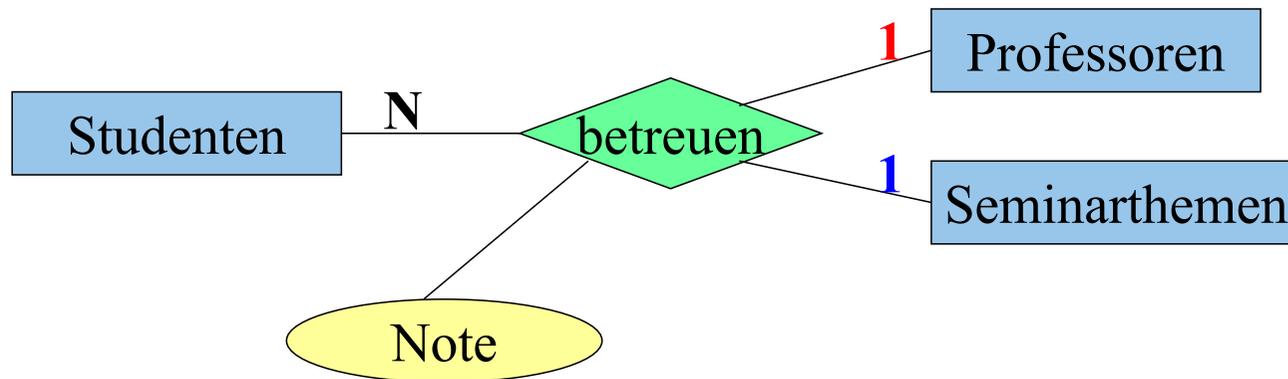


Funktionalitäten bei n -stelligen Beziehungen



$$R : E_1 \times \dots \times E_{k-1} \times E_{k+1} \times \dots \times E_n \rightarrow E_k$$

Beispiel-Beziehung: *betreuen*



betreuen : Professoren x Studenten \rightarrow Seminarthemen

betreuen : Seminarthemen x Studenten \rightarrow Professoren

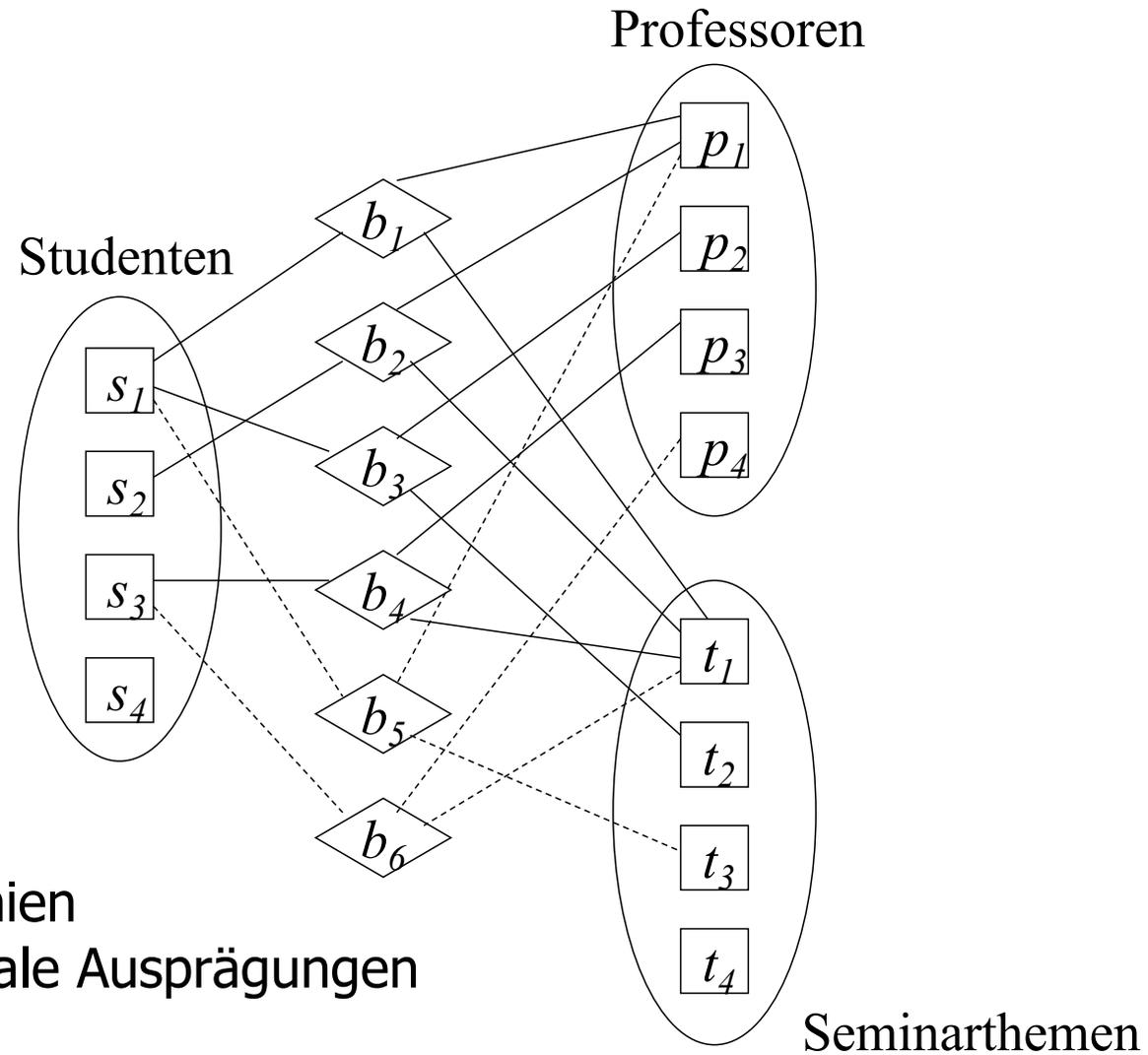
Dadurch erzwungene Konsistenzbedingungen

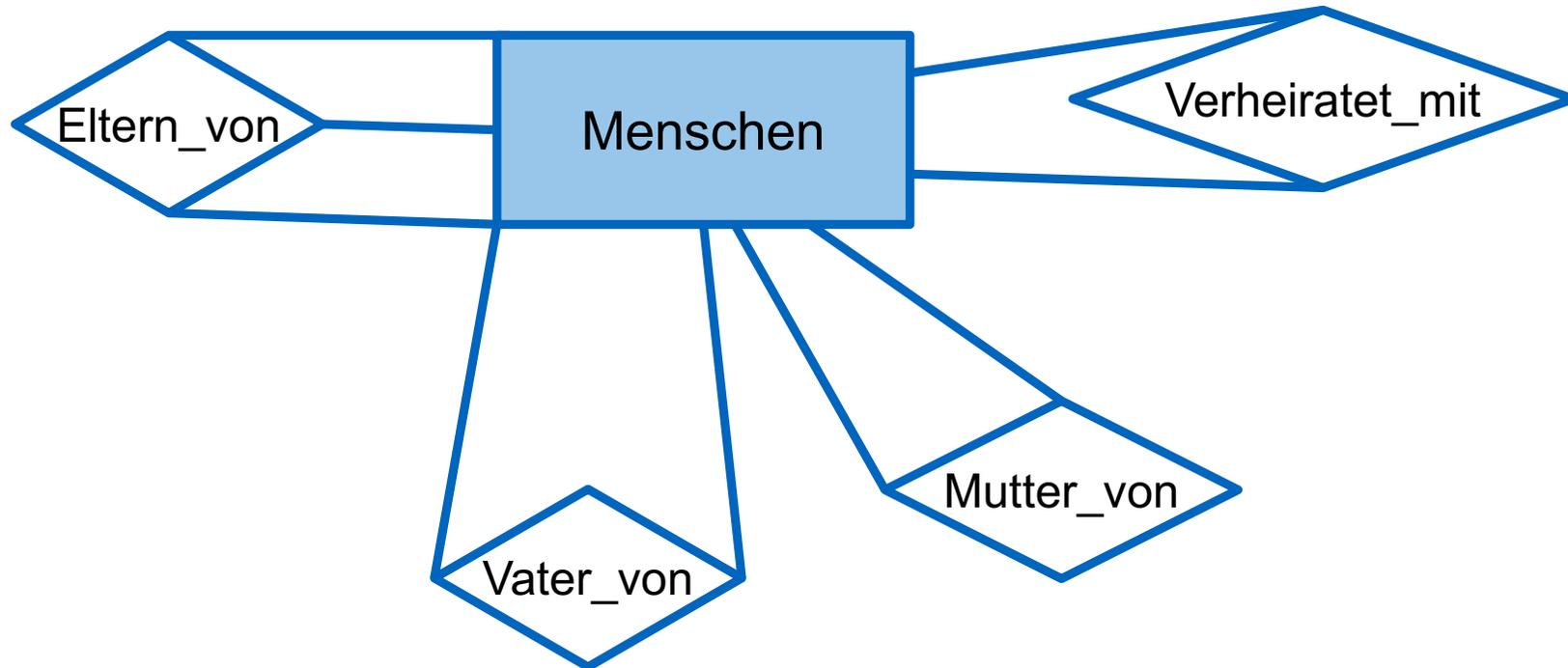
- Studenten dürfen bei demselben Professor bzw. derselben Professorin nur ein Seminarthema "ableisten" (damit ein breites Spektrum abgedeckt wird).
- Studenten dürfen dasselbe Seminarthema nur einmal bearbeiten – sie dürfen also nicht bei anderen Professoren ein schon einmal erteiltes Seminarthema nochmals bearbeiten.

Es sind aber folgende Datenbankzustände nach wie vor möglich:

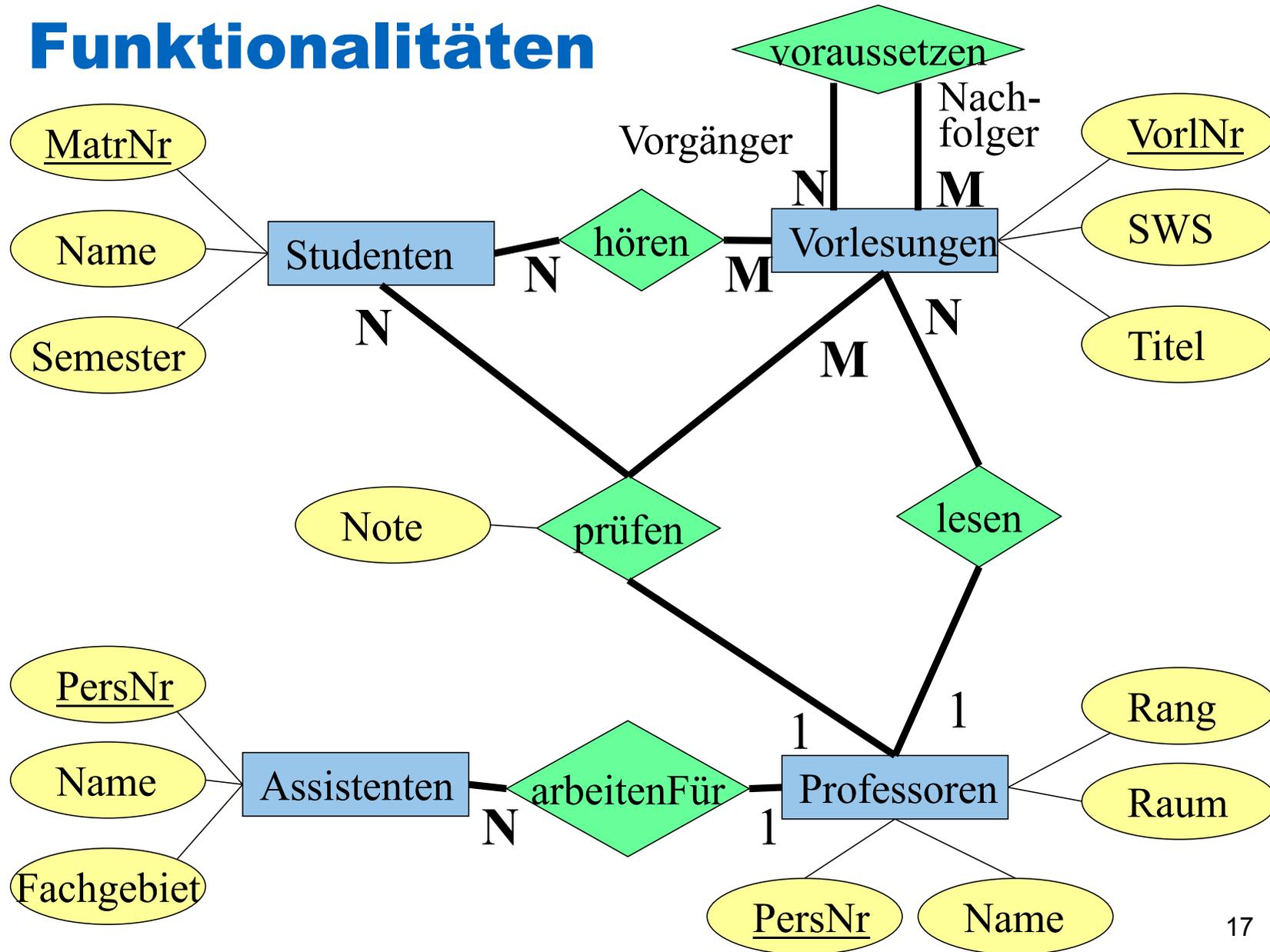
- Professoren können dasselbe Seminarthema „wiederverwenden“ – also dasselbe Thema auch mehreren Studenten erteilen.
- Ein Thema kann von mehreren Professoren vergeben werden – aber an unterschiedliche Studenten.

Ausprägung der Beziehung *betreuen*

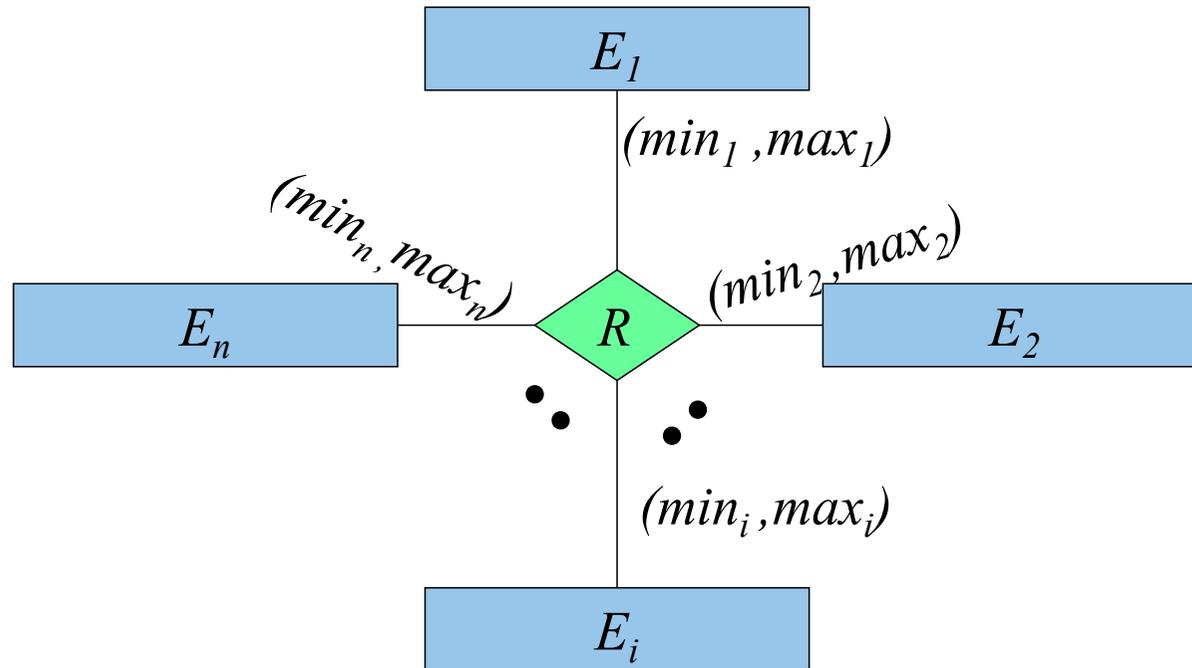




Funktionalitäten



(min, max)-Notation

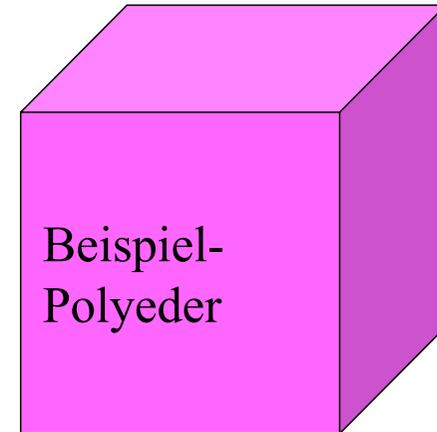
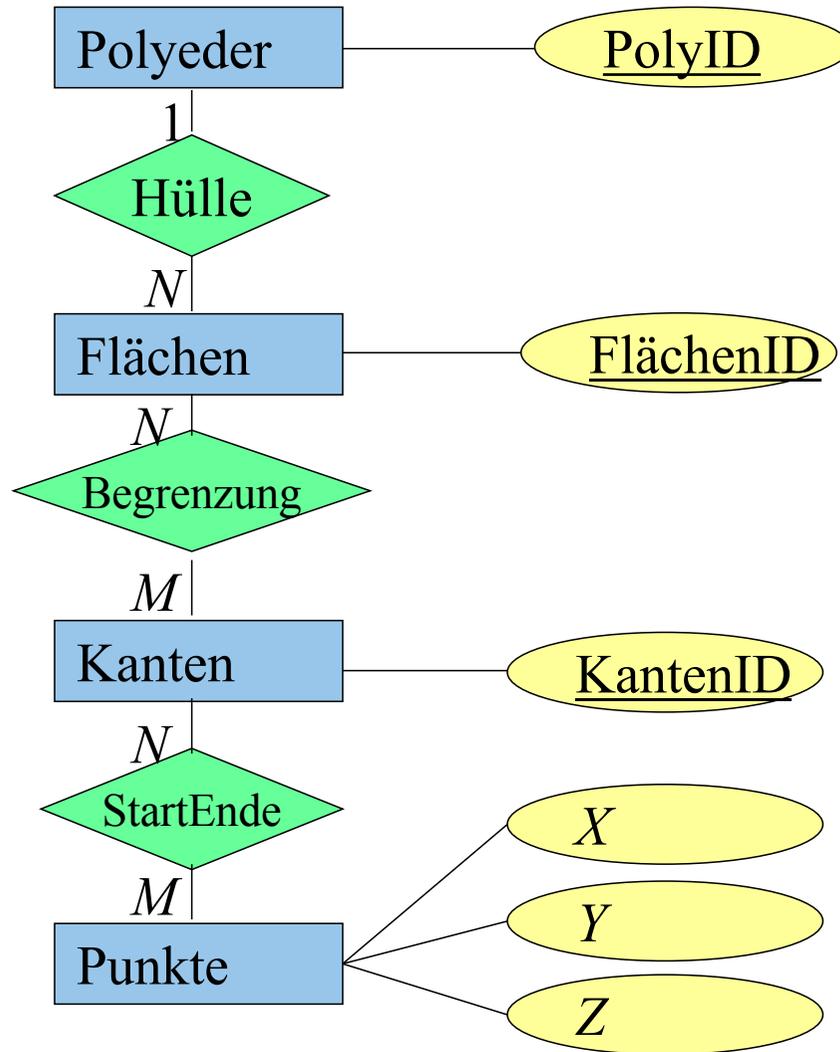


$$R \subseteq E_1 \times \dots \times E_i \times \dots \times E_n$$

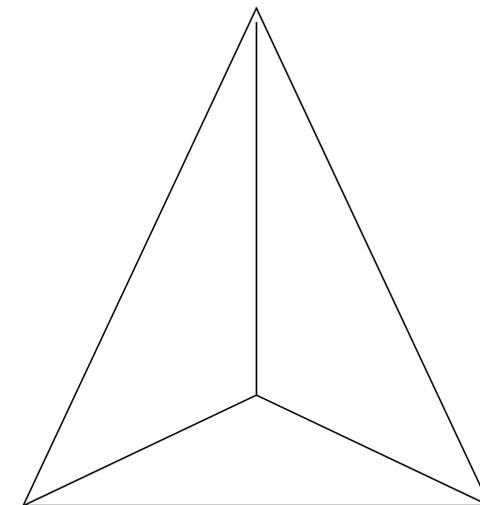
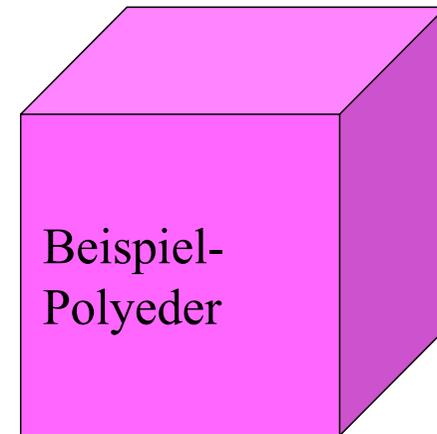
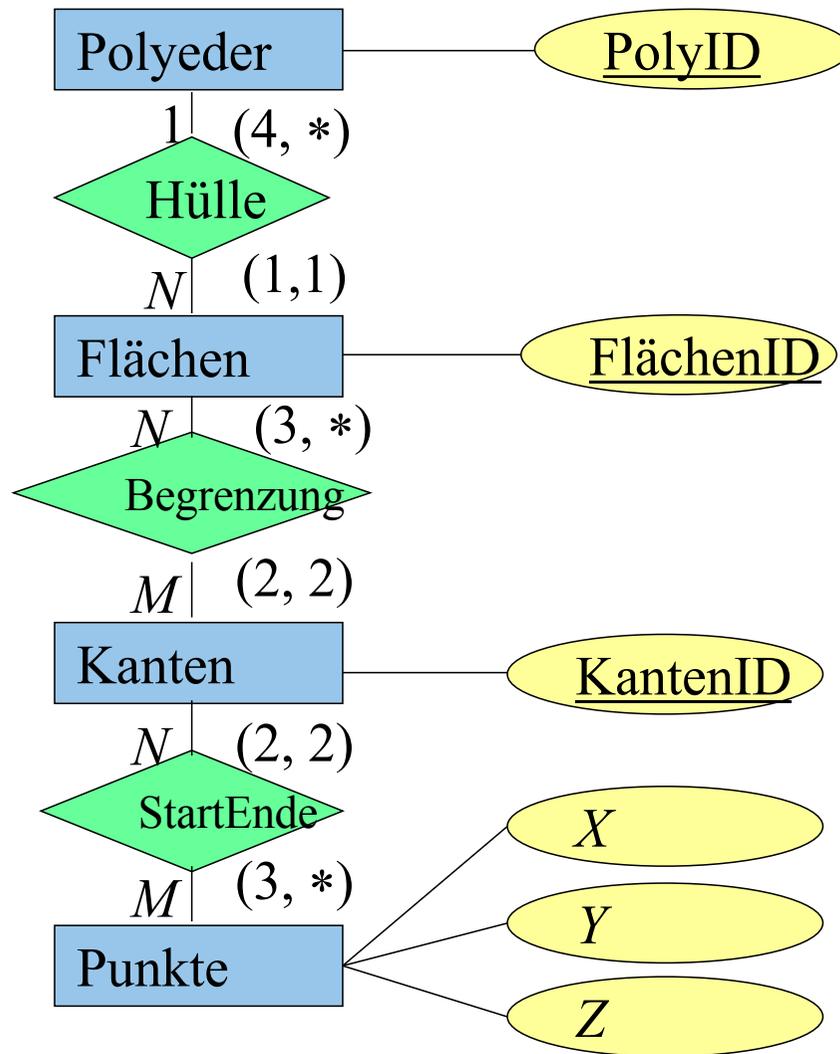
Für jedes $e_i \in E_i$ gibt es

- Mindestens min_i Tupel der Art $(\dots, e_i, \dots) \in R$ und
- Höchstens max_i viele Tupel der Art $(\dots, e_i, \dots) \in R$

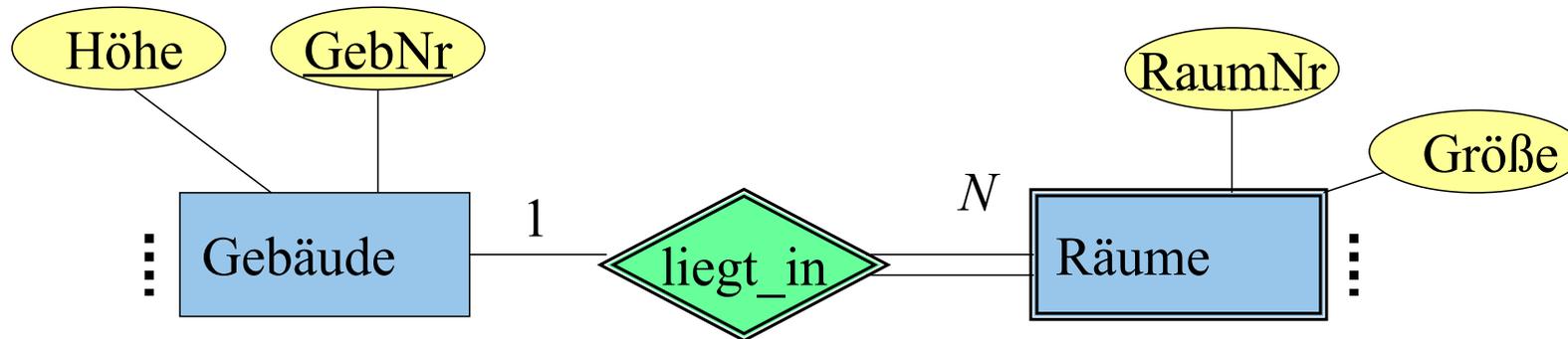
Begrenzungsflächendarstellung



Begrenzungsflächendarstellung

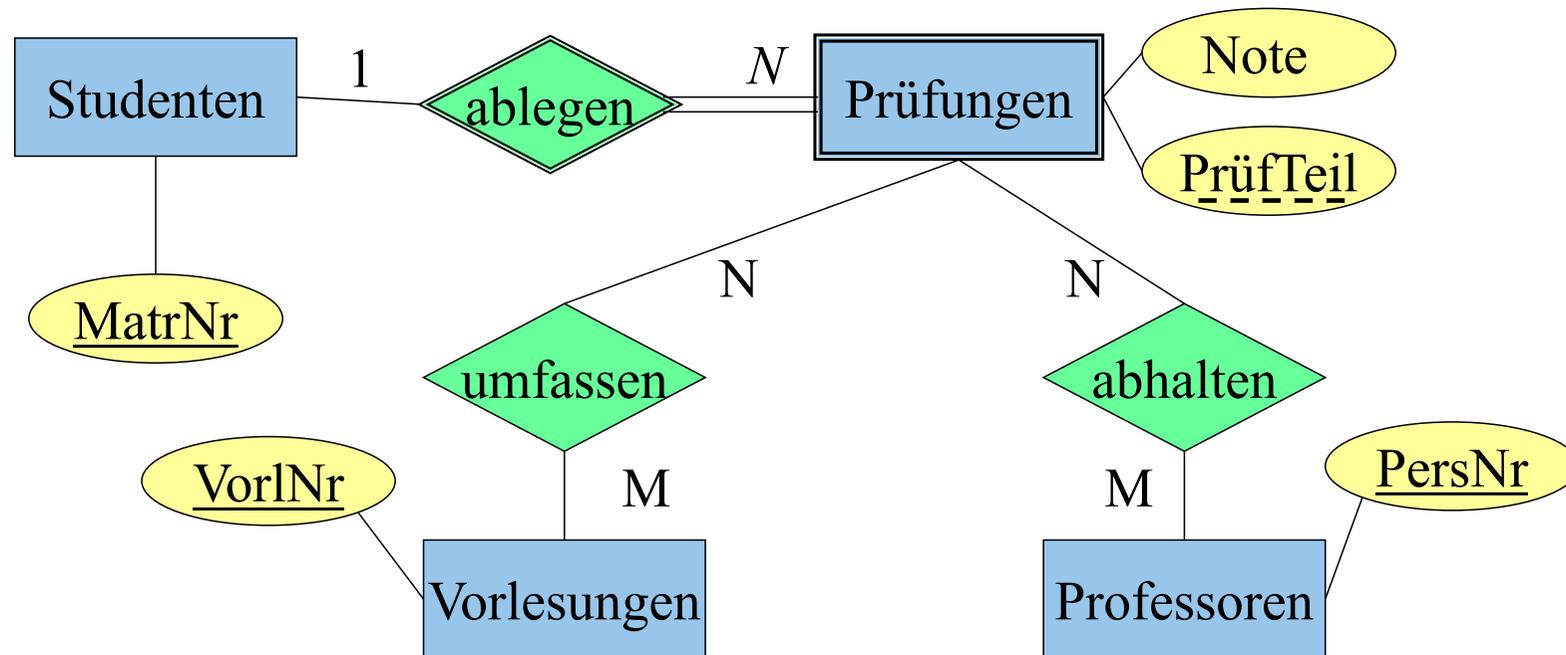


Schwache, existenzabhängige Entities



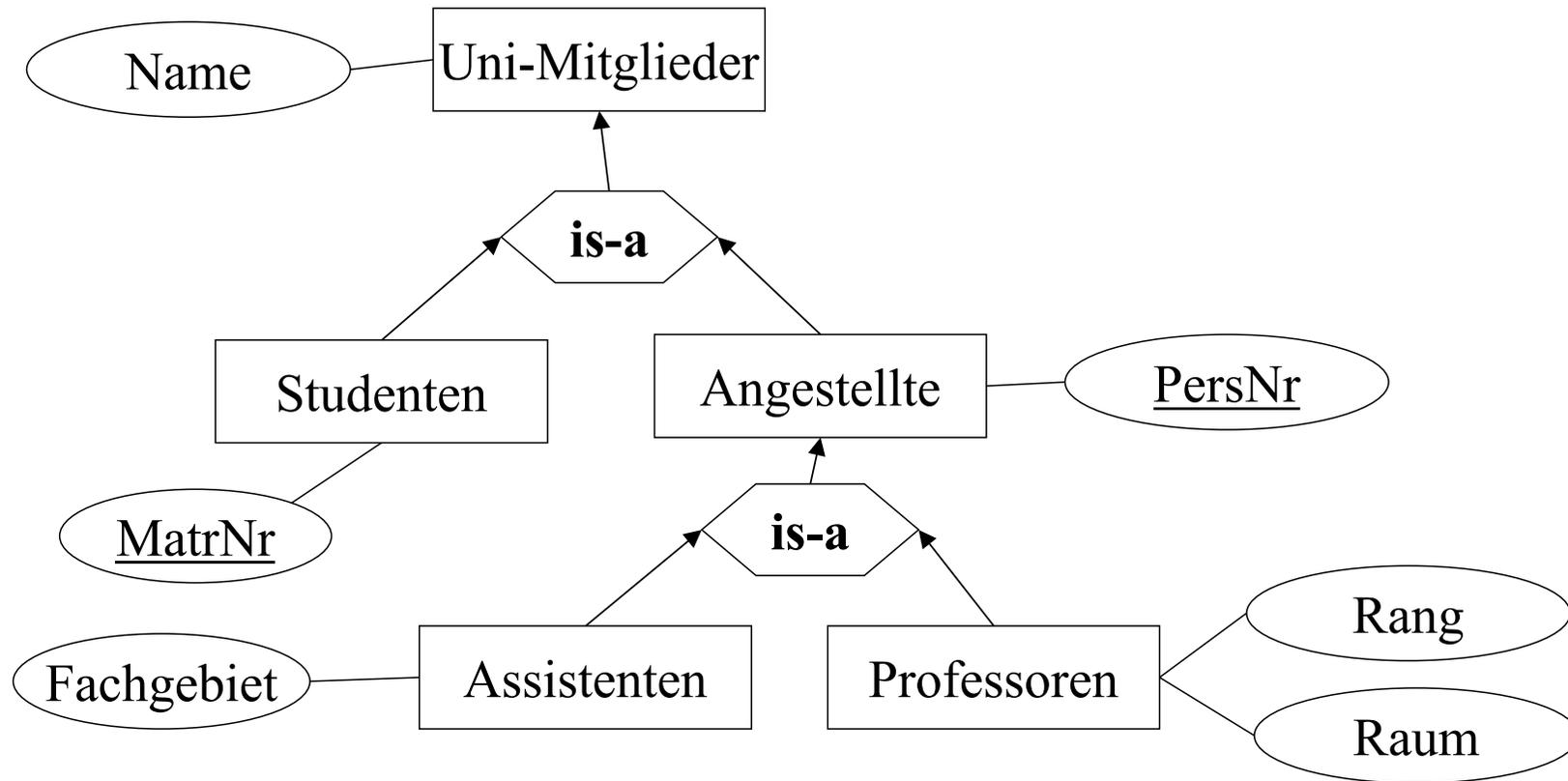
- Beziehung zwischen "starken" und schwachem Typ ist immer 1:N (oder 1:1 in seltenen Fällen)
- Warum kann das keine N:M-Beziehung sein?
- RaumNr ist nur innerhalb eines Gebäudes eindeutig
- Schlüssel ist: GebNr **und** RaumNr

Prüfungen als schwacher Entitytyp



- Mehrere Prüfer in einer Prüfung
- Mehrere Vorlesungen werden in einer Prüfung abgefragt

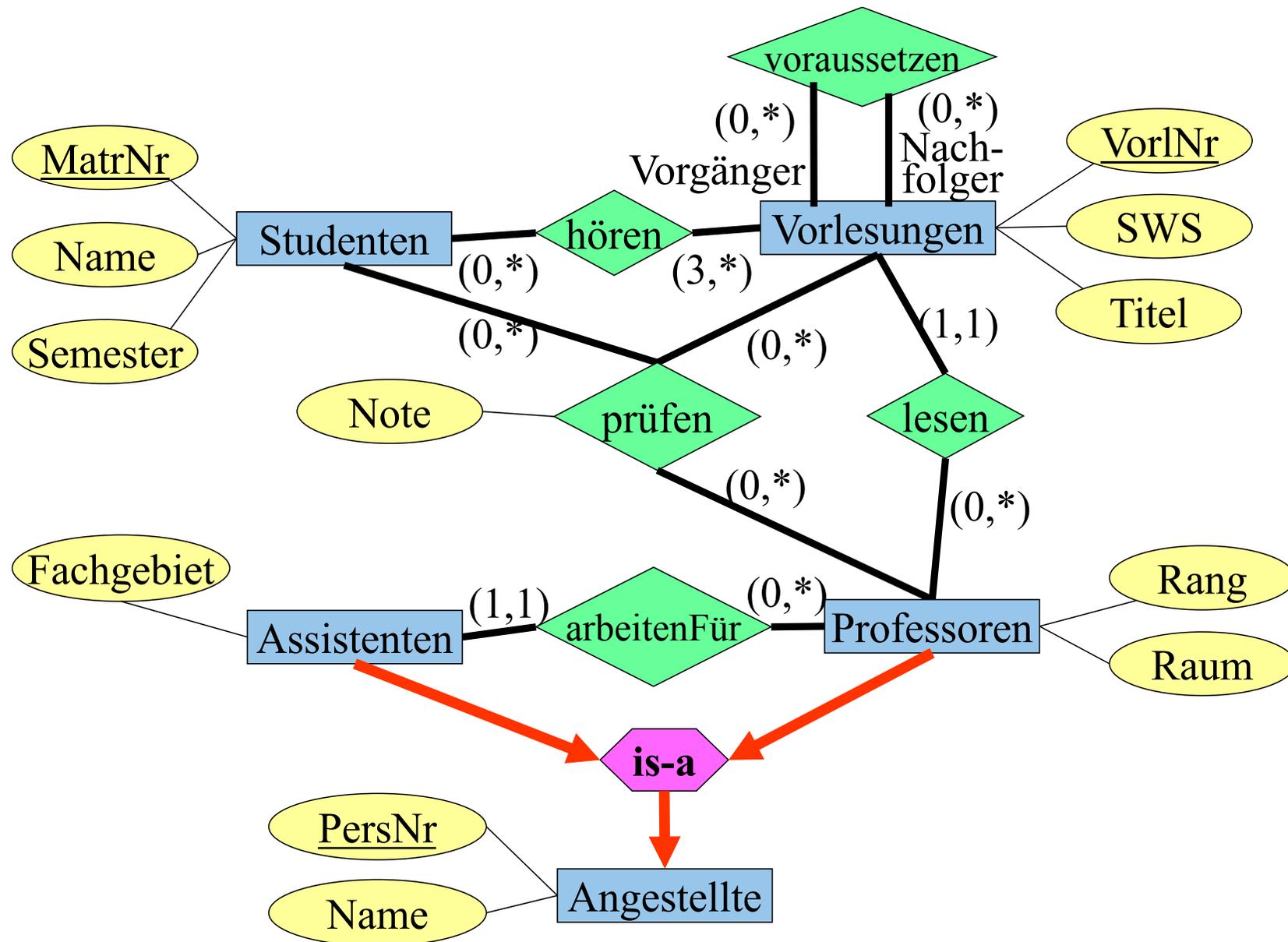
Generalisierung



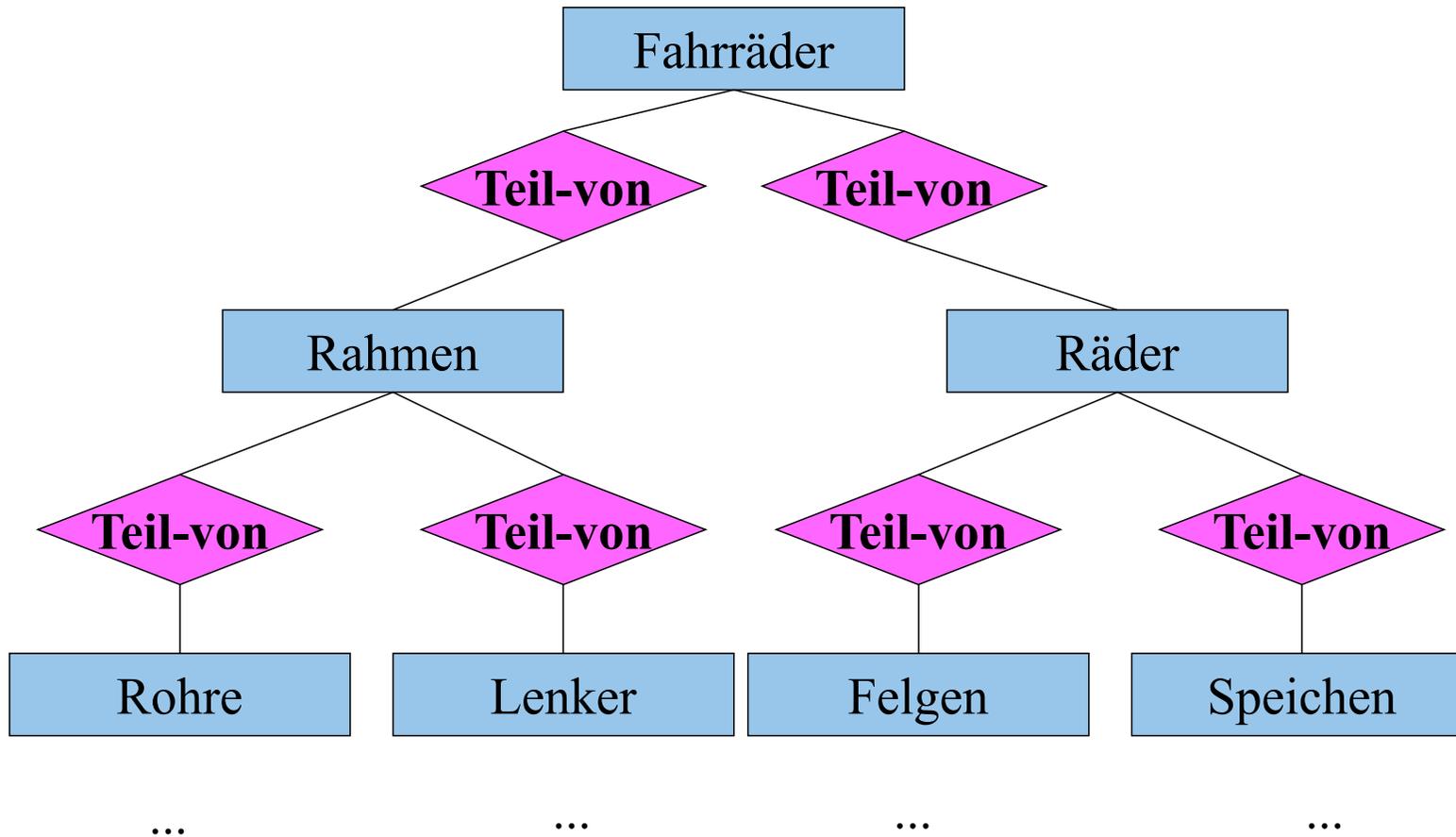
Universitätsschema mit Generalisierung und (min, max)-Markierung



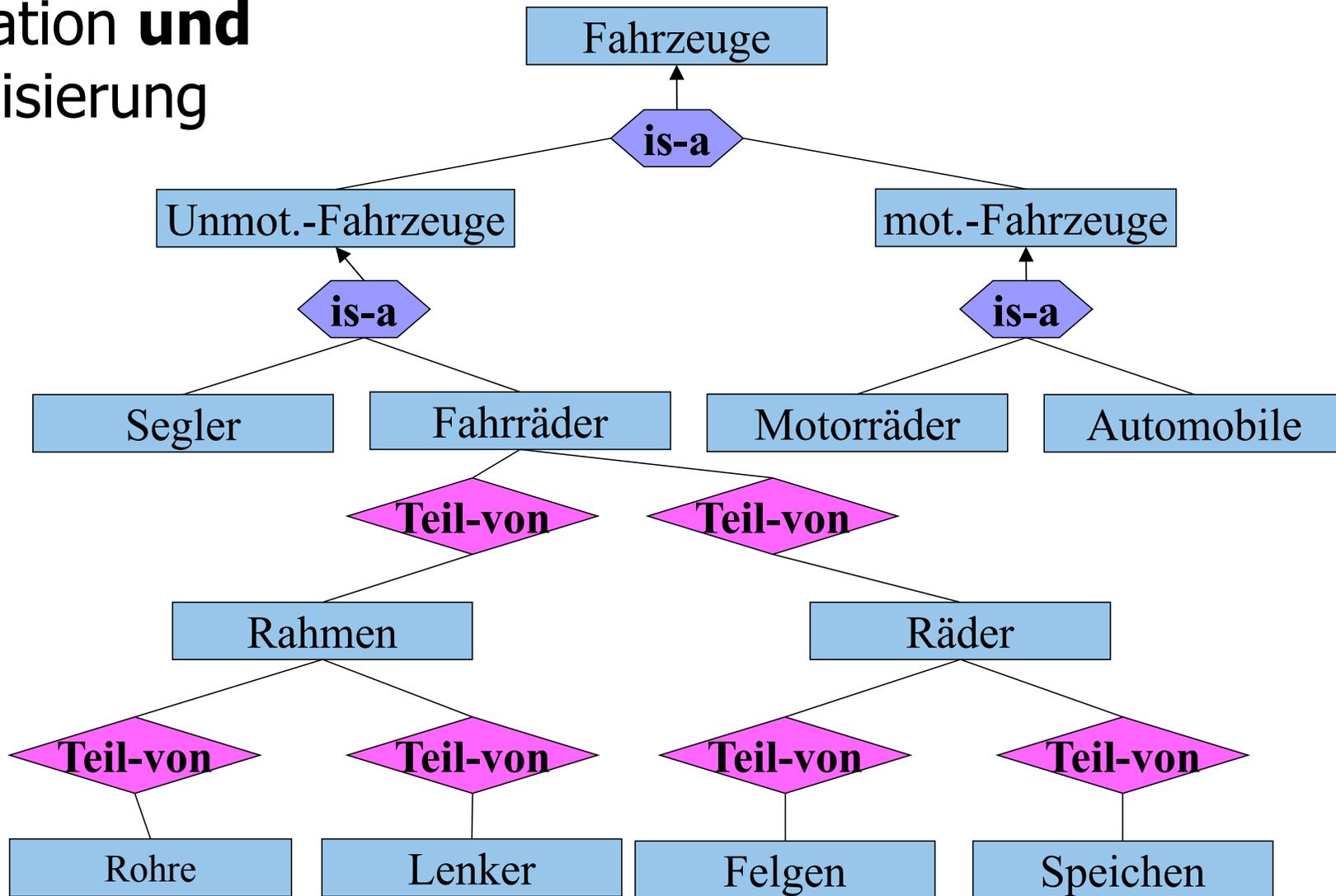
→ Nächste Seite



Aggregation



Aggregation und Generalisierung



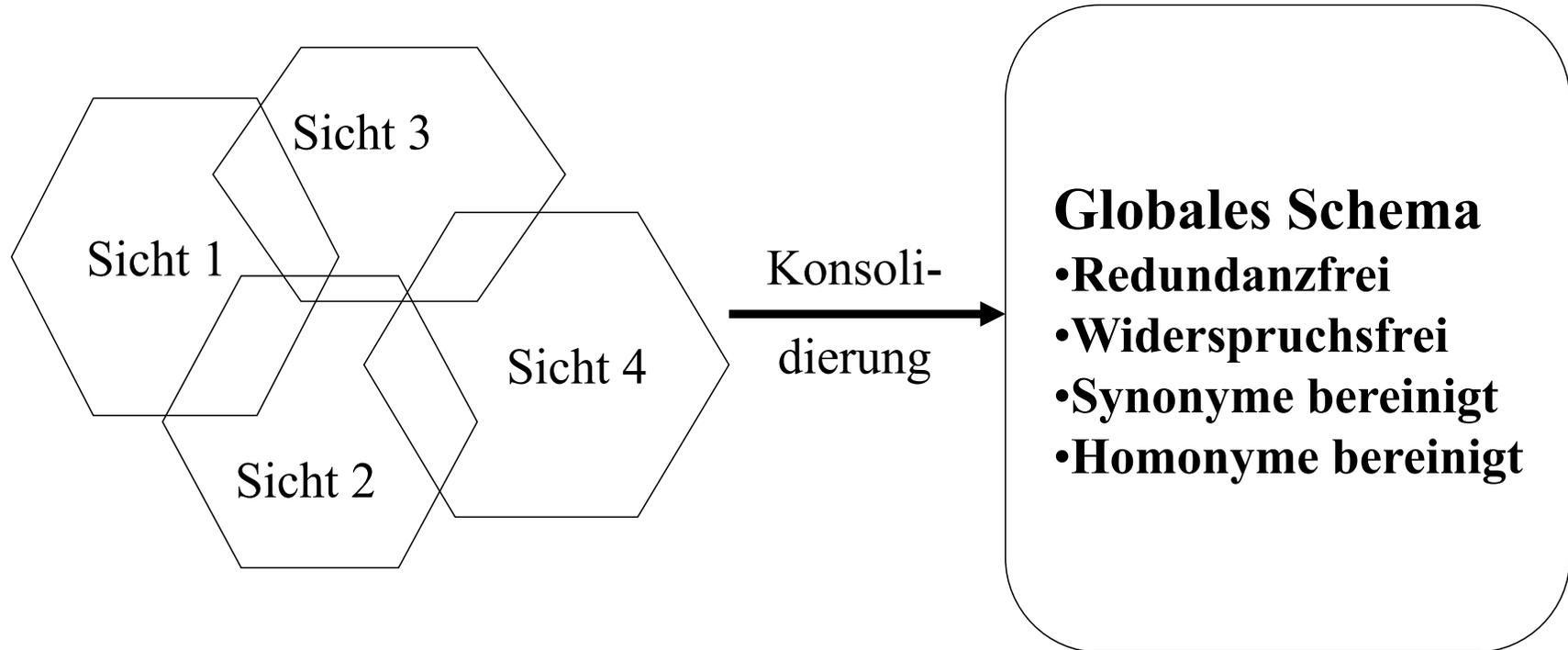
...

...

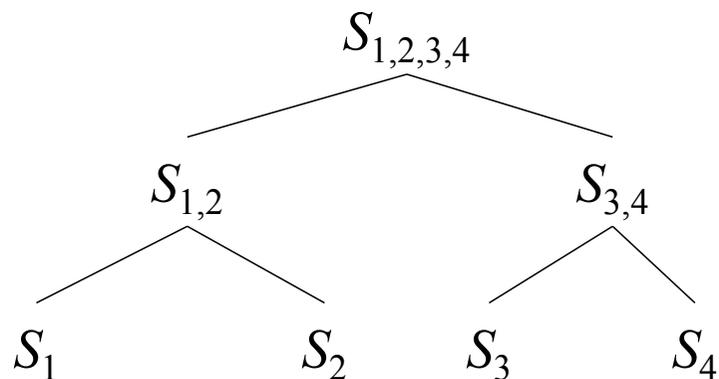
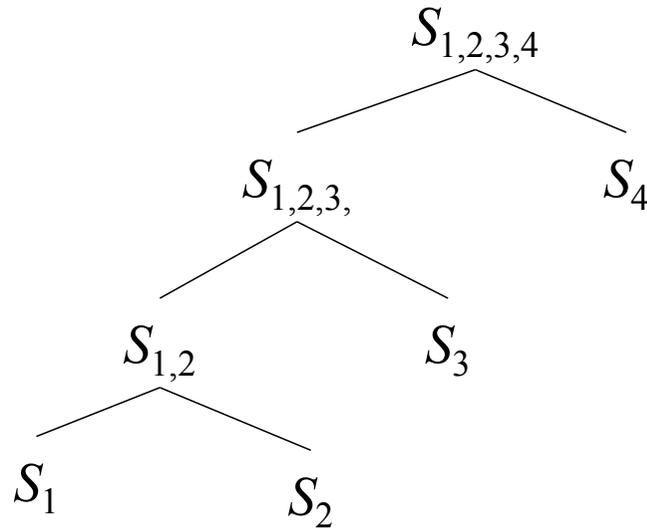
...

...

Konsolidierung von Teilschemata oder Sichtenintegration

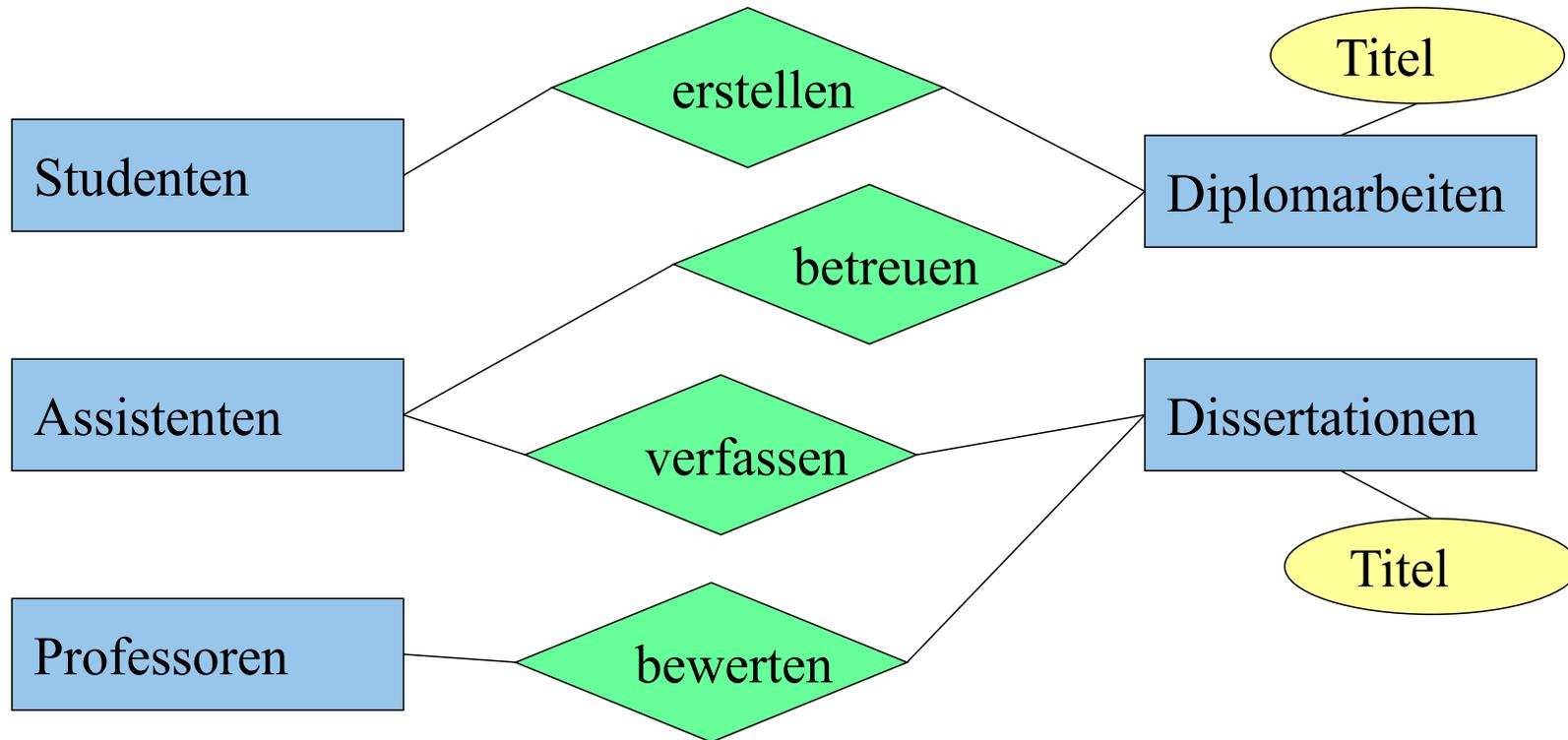


Möglicher Konsolidierungsbaum

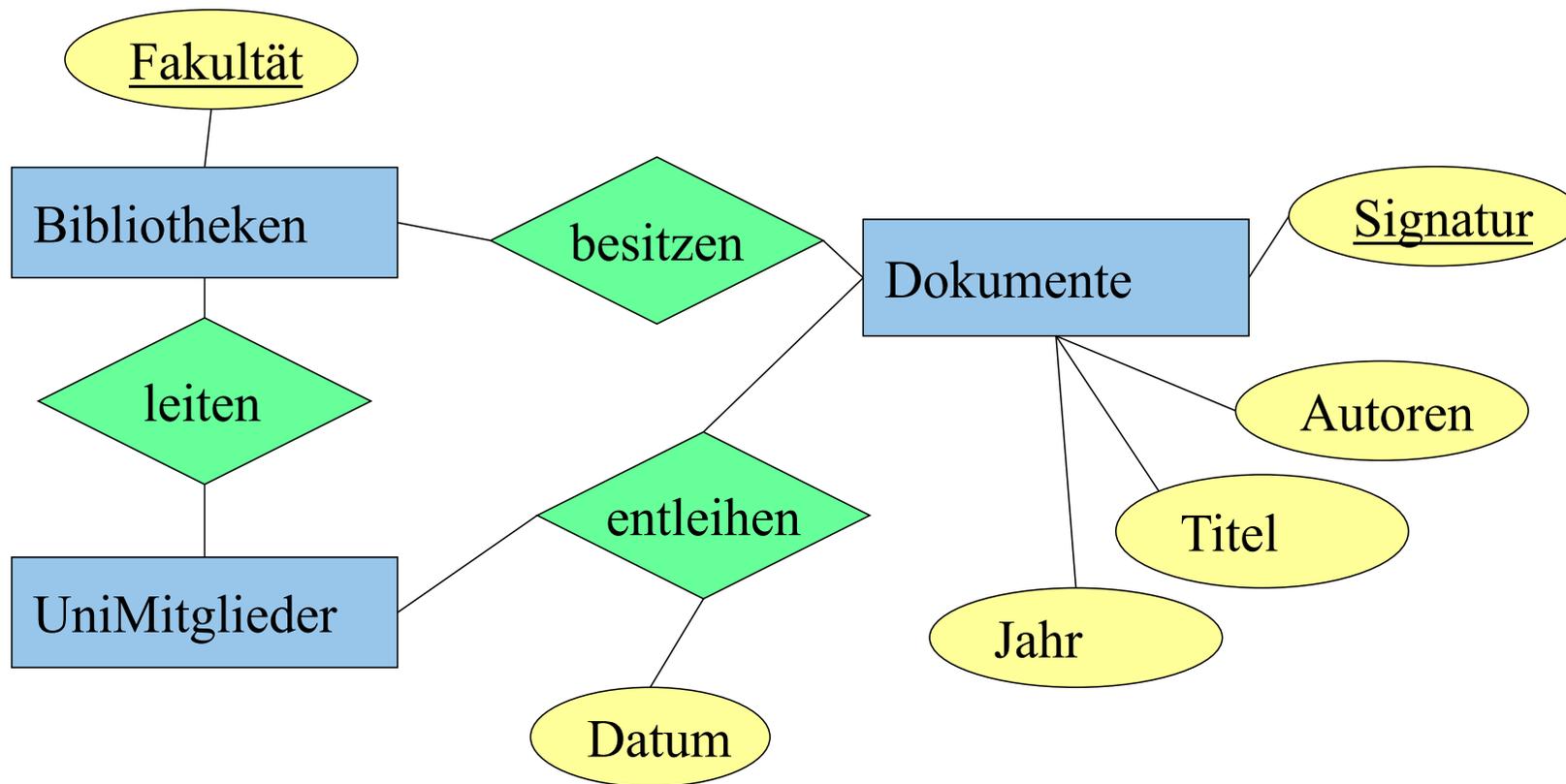


- Mögliche Konsolidierungs-Bäume zur Herleitung des globalen Schemas $S_{1,2,3,4}$ aus 4 Teilschemata S_1 , S_2 , S_3 , und S_4
- Oben ein maximal hoher Konsolidierungsbaum
 - „links-tief“ (left-deep)
- Unten ein minimal hoher Konsolidierungsbaum
 - Balanciert
- Beide Vorgehensweisen haben Vor- und Nachteile

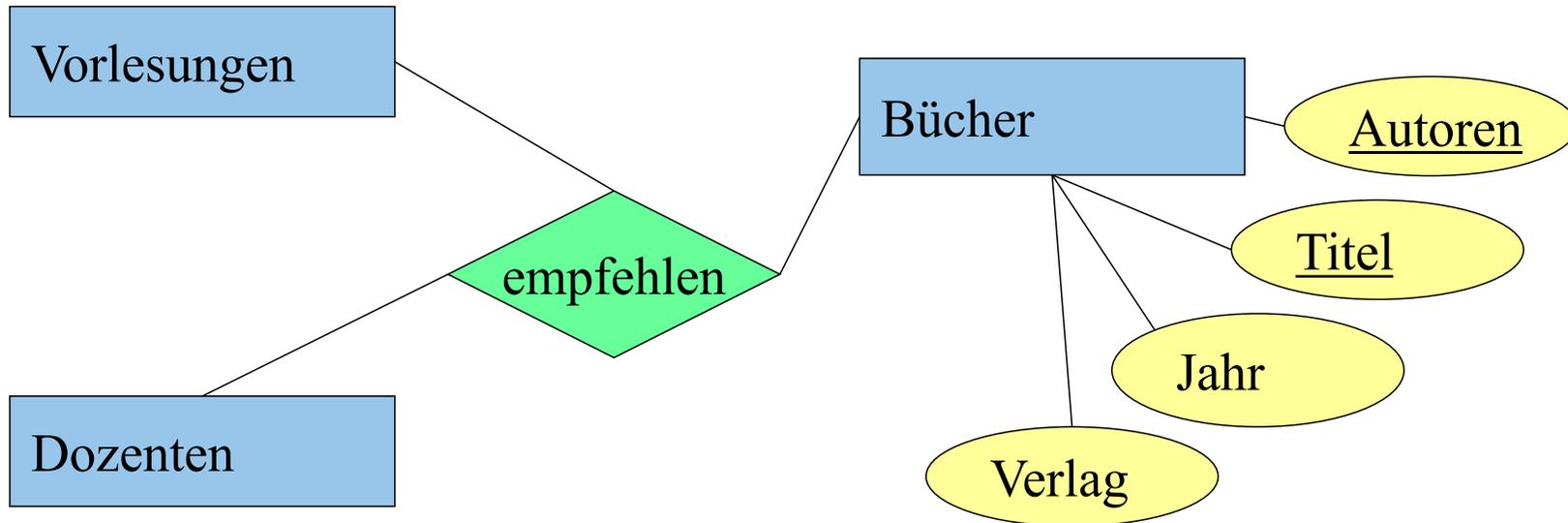
Drei Sichten einer Universitäts-Datenbank



Sicht 1: Erstellung von Dokumenten als Prüfungsleistung



Sicht 2: Bibliotheksverwaltung



Sicht 3: Buchempfehlungen für Vorlesungen

Beobachtungen

Die Begriffe *Dozenten* und *Professoren* sind synonym verwendet worden.

Der Entitytyp *UniMitglieder* ist eine Generalisierung von *Studenten*, *Professoren* und *Assistenten*.

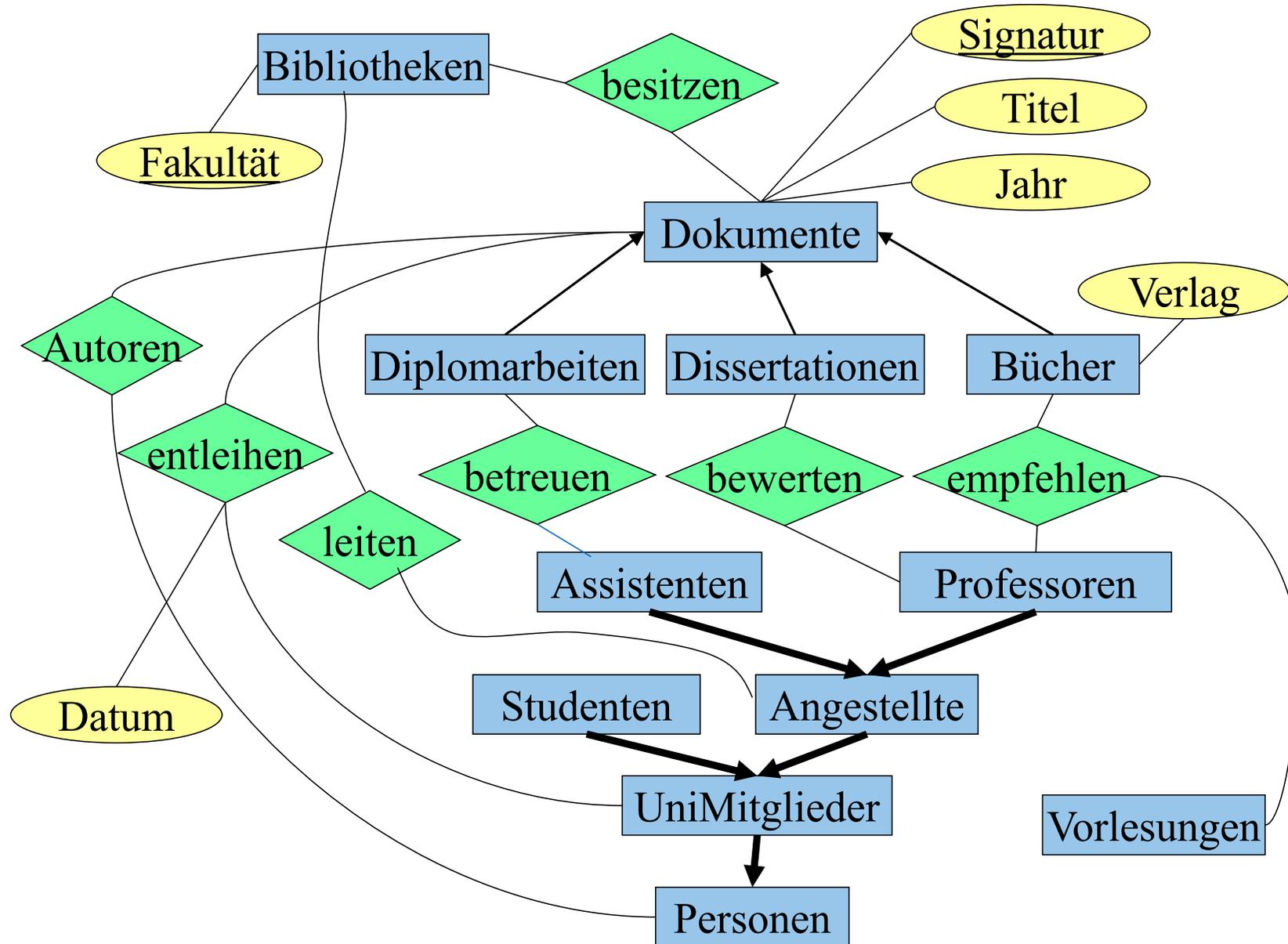
Fakultätsbibliotheken werden sicherlich von *Angestellten* (und nicht von *Studenten*) geleitet. Insofern ist die in Sicht 2 festgelegte Beziehung *leiten* revisionsbedürftig, sobald wir im globalen Schema ohnehin eine Spezialisierung von *UniMitglieder* in *Studenten* und *Angestellte* vornehmen.

Dissertationen, *Diplomarbeiten* und *Bücher* sind Spezialisierungen von *Dokumenten*, die in den *Bibliotheken* verwaltet werden.

Wir können davon ausgehen, dass alle an der Universität erstellten *Diplomarbeiten* und *Dissertationen* in *Bibliotheken* verwaltet werden.

Die in Sicht 1 festgelegten Beziehungen *erstellen* und *verfassen* modellieren denselben Sachverhalt wie das Attribut *Autoren* von *Büchern* in Sicht 3.

Alle in einer Bibliothek verwalteten Dokumente werden durch die *Signatur* identifiziert.



Datenmodellierung mit UML



Unified Modelling Language UML

De-facto Standard für den objekt-orientierten Software-Entwurf

Zentrales Konstrukt ist die Klasse (class), mit der gleichartige Objekte hinsichtlich

- Struktur (~Attribute)
- Verhalten (~Operationen/Methoden)
modelliert werden

Assoziationen zwischen Klassen entsprechen Beziehungstypen

Generalisierungshierarchien

Aggregation

Multiplizität



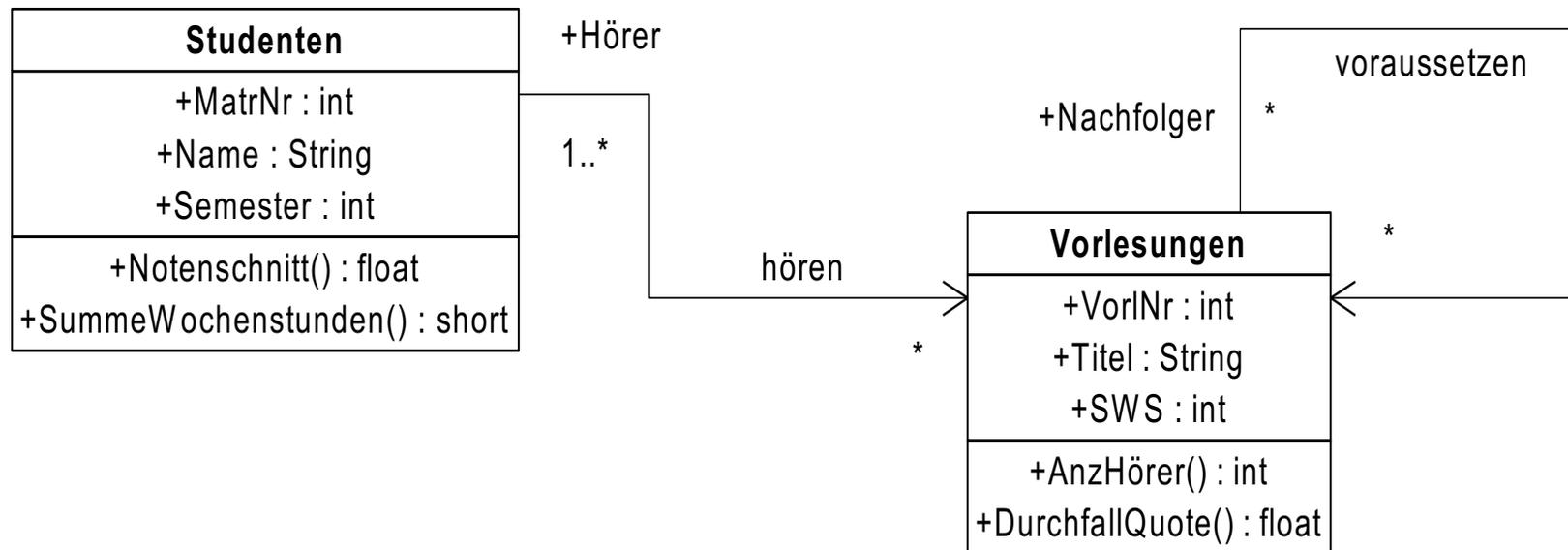
Jedes Element von KlasseA steht mit mindestens i Elementen der KlasseB in Beziehung
... und mit maximal j vielen KlasseB-Elementen

Analoges gilt für das Intervall k..l

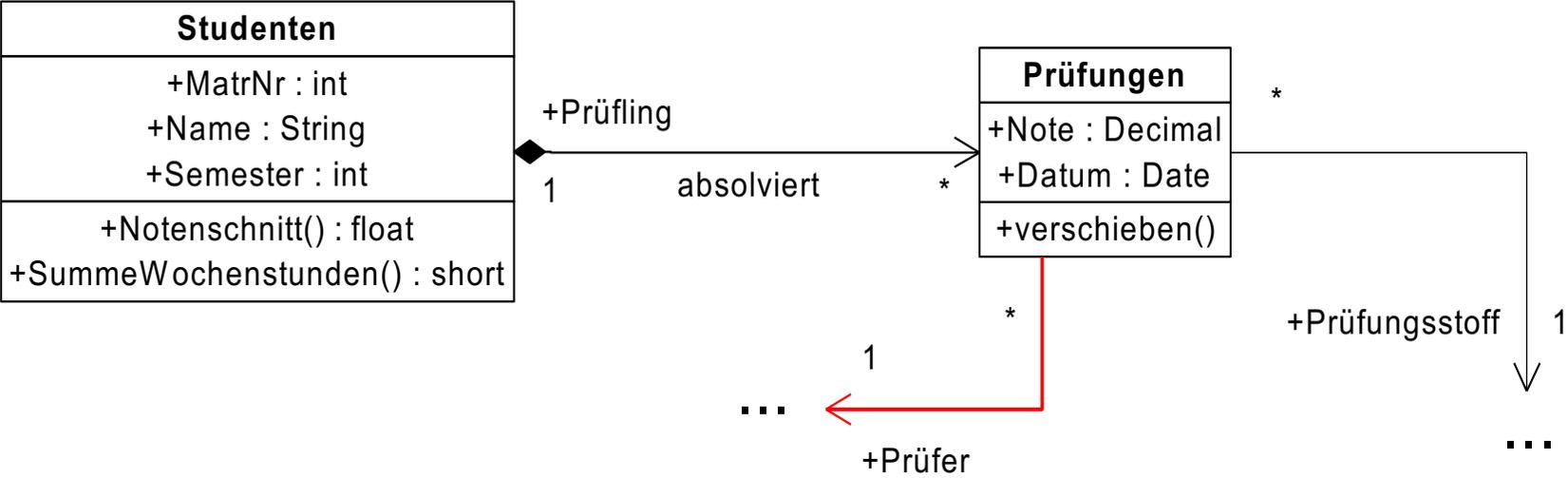
Multiplizitätsangabe ist analog zur Funktionalitätsangabe im ER-Modell

- **Nicht** zur (min,max)-Angabe: **Vorsicht!**

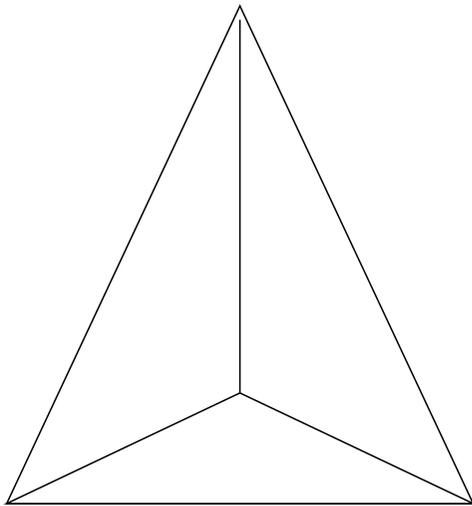
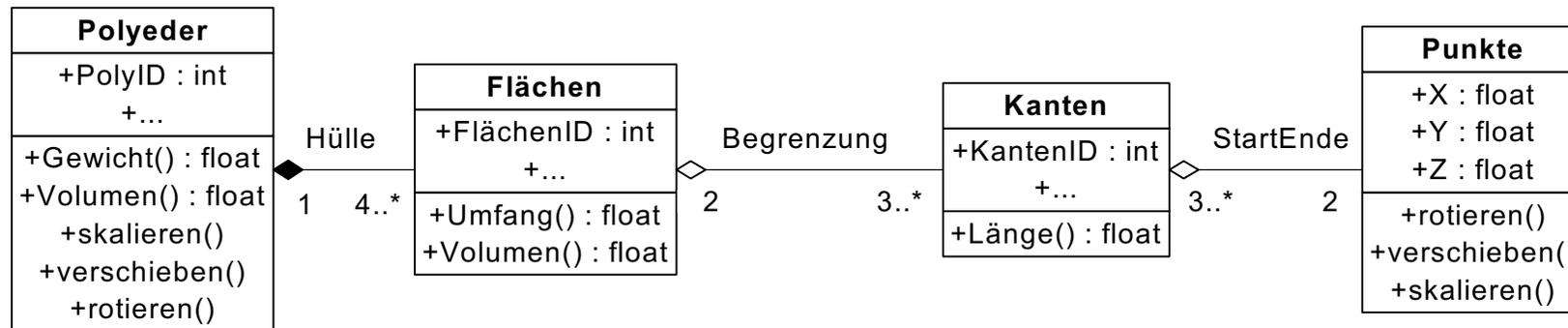
Klassen und Assoziationen



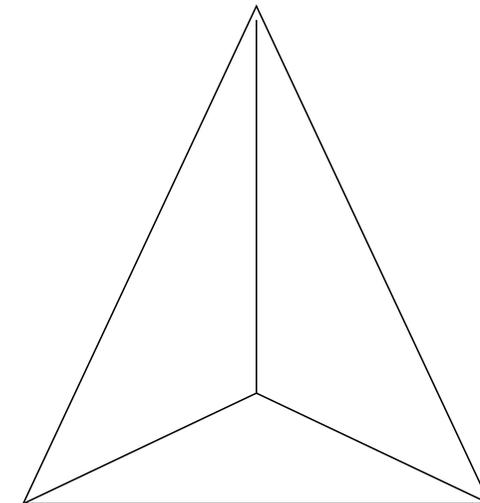
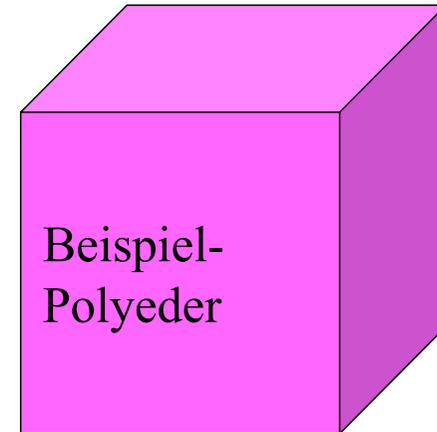
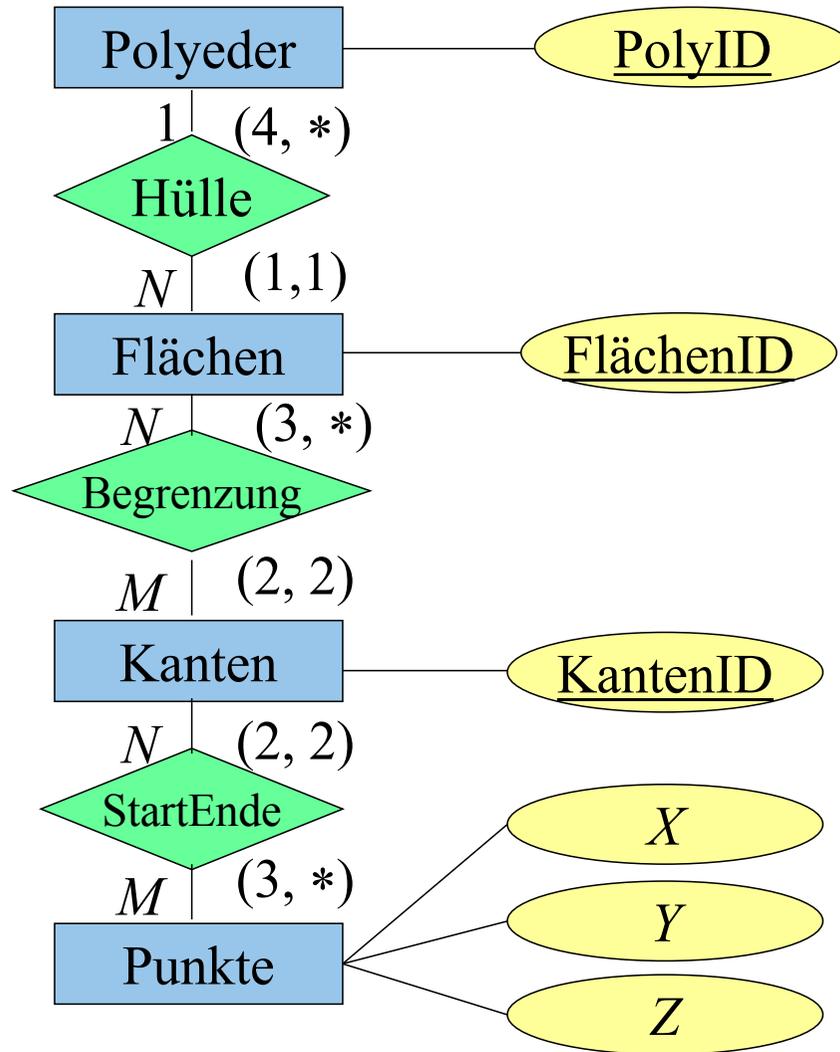
Aggregation

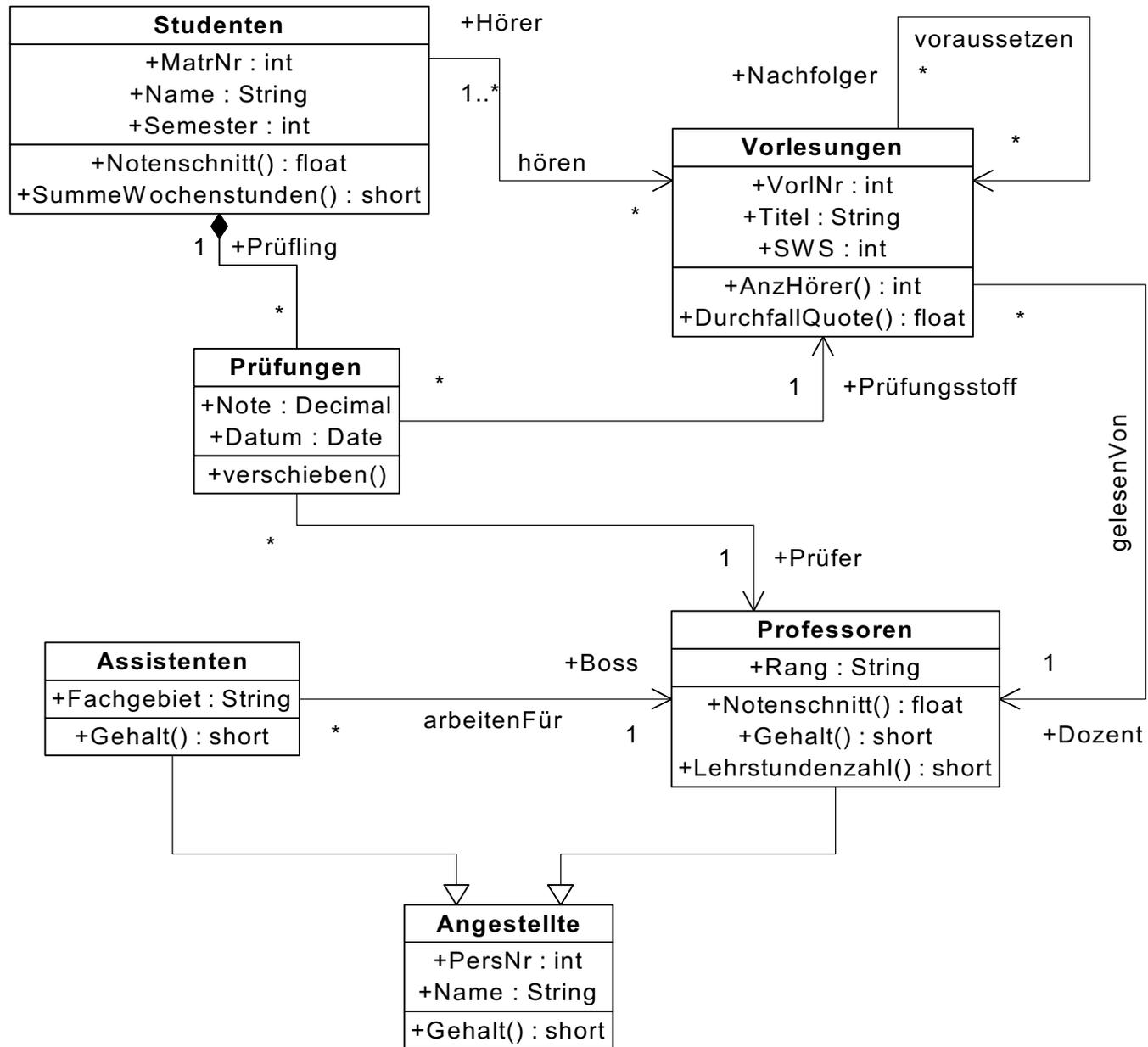


Begrenzungsflächenmodellierung von Polyedern in UML

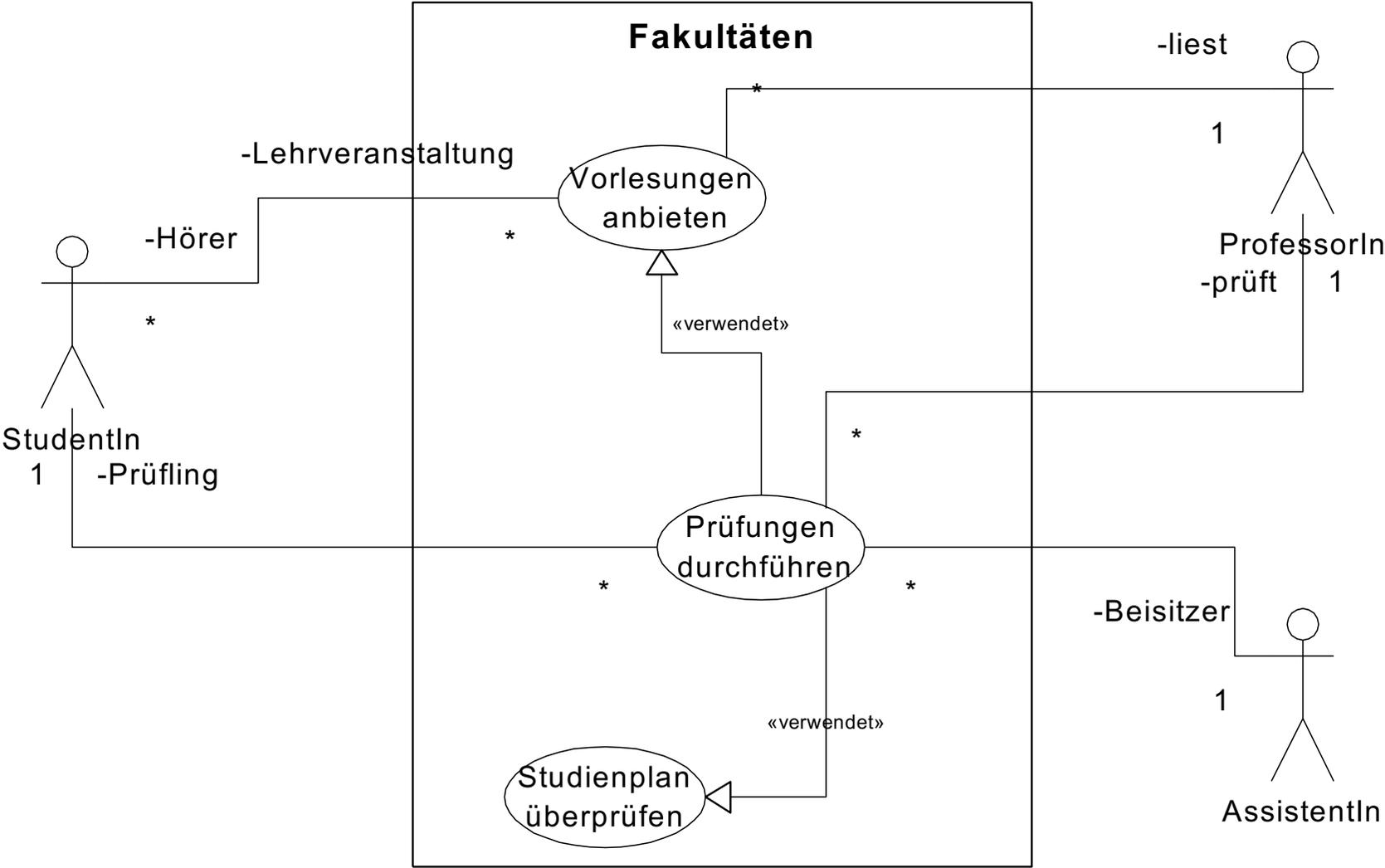


Begrenzungsflächendarstellung

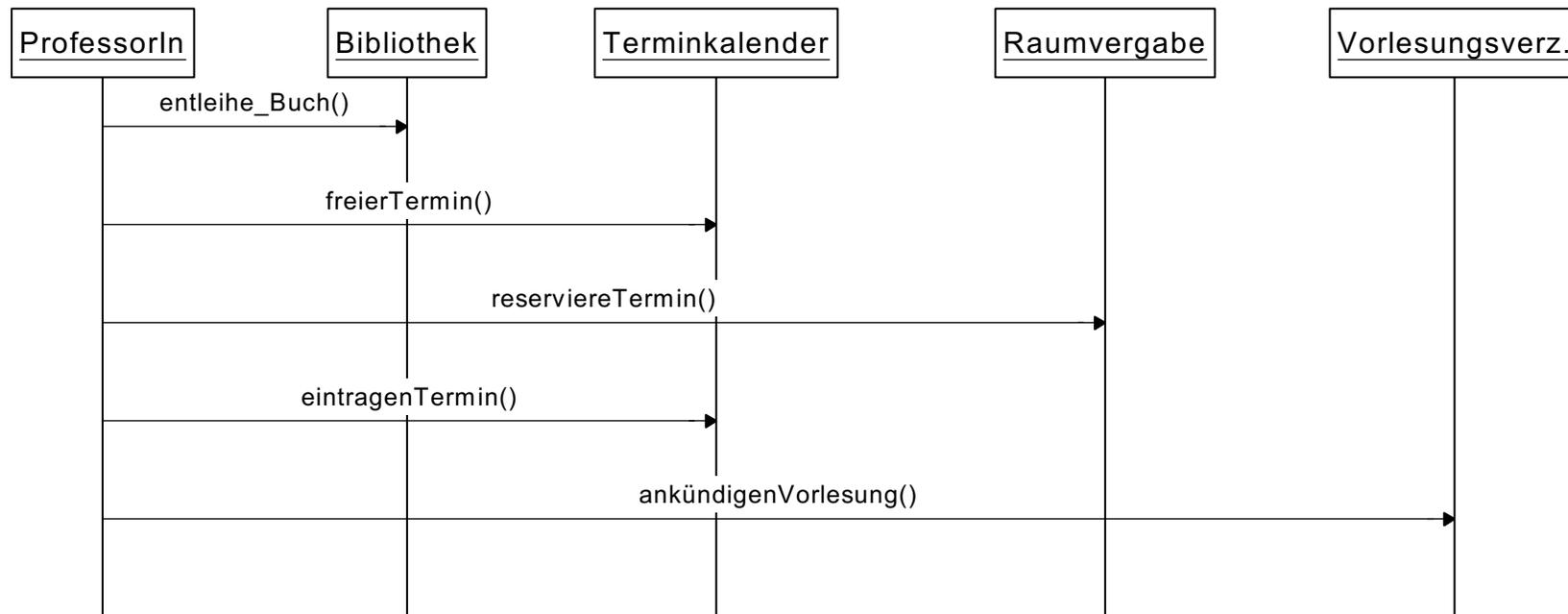




Anwendungsfälle (use cases)



Interaktions-Diagramm: Modellierung komplexer Anwendungen



Interaktions-Diagramm: *Prüfungsdurchführung*

